

„Erasmus“ soll wertvolle Erfahrungen bringen

Lehrkräfte aus England, Griechenland und Rumänien zu Gast an der Augusta-Bender-Schule

Von Frank Heuß

Mosbach. Manchen ist „Erasmus“ mehr von Austauschprogrammen im Studium bekannt, findet aber inzwischen auch im Regelschulbereich statt, wo es früher unter dem Namen „Comenius“ betrieben wurde. An der Augusta-Bender-Schule (ABS) werden die Programme zur Förderung des Austausches zwischen Schülern auf europäischer Ebene schon seit mehreren Jahren umgesetzt. Zur Vorbereitung des aktuellen Erasmus-Projekts zum Thema „Bioplastics“ konnte Schulleiterin Renate Görlitz am Montag sechs Lehrkräfte aus England, Griechenland und Rumänien willkommen heißen.

In der Reihe ist es bereits das vierte von der Europäischen Union finanzierte Projekt im Bereich der Naturwissenschaft: „Bioplastics“ bedeutet vereinfacht gesagt Verpackungen, die selbst auf biologischem Wege hergestellt werden, und ist mithin ein Thema, das fast wie gemalt erscheint für die ABS als Ernährungswissenschaftliche Schule.

Ziel ist es, dass die Erasmus-Schüler gemeinsam eine Art „Geschäftsidee“

entwickeln, wie Lebensmittel mit Bioplastik verpackt werden können – einschließlich Herstellung, Businessplan, Vermarktung und Vorstellung. Letztere ist gegenüber einem Bioplastik-Unternehmen aus London vorgesehen sowie auch an der Universität von Canterbury. Unterstützung unterhalten die Erasmus-Schüler von der ABS bei der Erstellung ihres Geschäftsplans durch Dr. Thomas Queisser von der Dualen Hochschule in Mosbach. Und auch zu lokalen Unternehmen im erweiterten Umfeld der Branche bestehen Kontakte.

„Die Schüler sammeln wertvolle Erfahrungen“, betonte Renate Görlitz – und unterstrich dabei, dass hier viel „praktisch gearbeitet“ werde. Da die Projektsprache quasi ausnahmslos Englisch ist, werde zudem etwas für den sprachlichen Bereich getan. „Es ist auch zur Vorbereitung auf das Studium sehr sinnvoll“, ergänzte Ursula Smidt, die das Projekt an der ABS organisatorisch verantwortet. Und ohne, dass es im eigentlichen Sinne um die Lehrer ginge, bilden auch diese sich durch die Zusammenarbeit mit ihren internationalen Kollegen interkulturell

fort und gewinnen dabei potenziell wertvolle Anregungen.

Hinter dem europaweit angelegten Projekt steckt aber nicht zuletzt auch eine Menge koordinatorische Arbeit für die betreuenden Lehrkräfte. So kamen Heather Stock und Lee Matthews aus Großbritannien, Evangelos Filippakis und Michael Stamatoulakis aus Griechenland sowie Nadia Cîrseu und Mariana Frenti aus Rumänien zu einem ersten, fünftägigen Treffen an die ABS. Dort kamen sie mit ihren deutschen Kolleginnen Ursula Smidt und Carolin Böttinger zusammen. Erarbeitet werden, basiert auf vorhandenen Erfahrungen, der Ablauf und die konkreten Schritte des auf zwei Jahre angelegten Projekts.

Die Möglichkeit zu einem kurzen, ersten Kennenlernen mit den ABS-Schülern des Erasmus-Programms gab es für die Gäste ebenfalls. Gezeigt wurden gleich eingangs der Tagung einige erste Ansätze der Schüler für die „Zukunft der Lebensmittelverpackungen“ (englischer Untertitel des Projekts: „The Future of Foodpackaging“). In einem kurzen Film illustriert und an Prototypen vergegen-



Sechs Lehrer aus England, Griechenland und Rumänien kamen dieser Tage zur Vorbereitung eines zweijährigen, europäischen „Erasmus“-Projekts an die Augusta-Bender-Schule Mosbach. Dort trafen sie auch mit am Programm teilnehmenden Schülern zusammen. Foto: Heuß

ständlicht wurde etwa, wie sich eine „Frischhaltefolie“ mittels Glycerin und Stärke erstellen lässt – oder wie ein Behälter aus Gelatine aussehen kann.

Diskutiert wurde auch die beständige Kommunikation über eine Online-Plattform sowie die terminlichen Eckpunkte. Das erste Treffen mit den Schülern in Ru-

mänien soll im Januar nächsten Jahres in Piatra Neamt stattfinden – darauf folgend im April 2018 in Mosbach, im Oktober 2018 in Heraklion auf Kreta und in Sittingbourne in England schließlich das vierte und letzte Zusammentreffen mit den Schülern im April 2019 vor den Präsentationen.

Artikel in der Rhein Neckar Zeitung im Oktober 2017 über das neue Erasmus+ Projekt der Augusta-Bender-Schule Mosbach: „Bioplastics: The future of food packaging?“